

Ökologie und Ökonomie – (k)ein Gegensatz

Das Waldbaukonzept der ÖBf

04. November 2021 | Forstökonomische Tagung 2021 |
Bruck an der Mur | Norbert Putzgruber

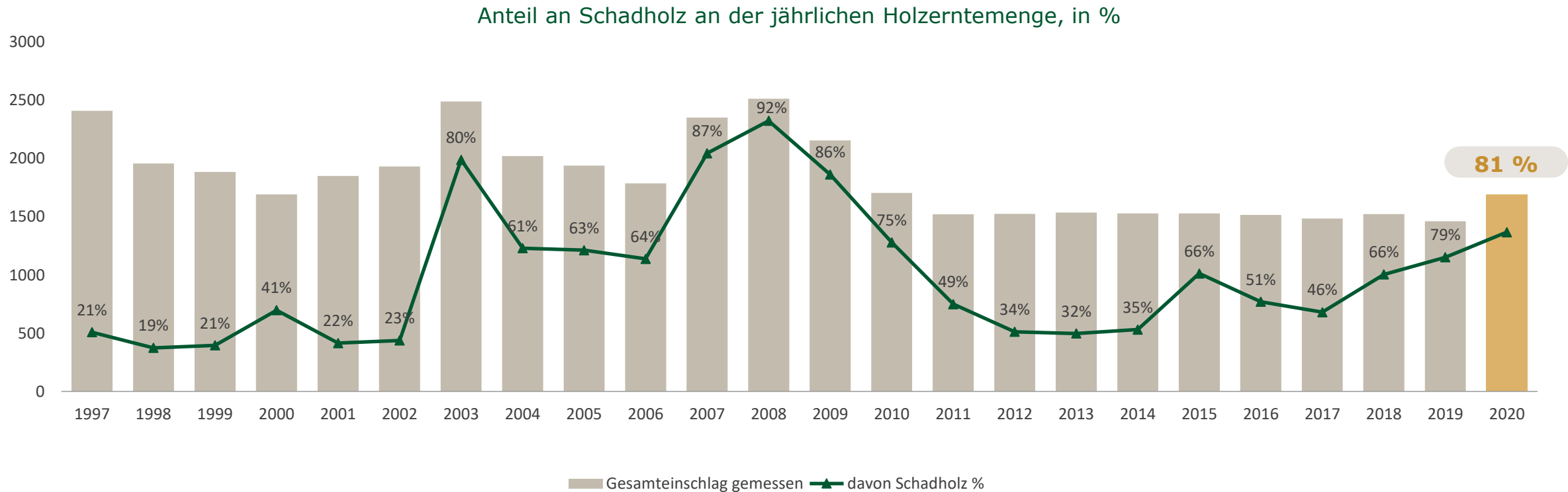
Zentrale Zielsetzungen für die Waldbewirtschaftung der Bundesforste sind

- die nachhaltige forstwirtschaftliche Nutzung der Wälder – ökonomisch und ökologisch
- die Anpassung der Wälder an veränderte Klimabedingungen
- die Erhaltung der Schutzwälder
- die Anpassung der Wildstände an die Tragfähigkeit der Lebensräume sowie
- die Förderung der Biodiversität



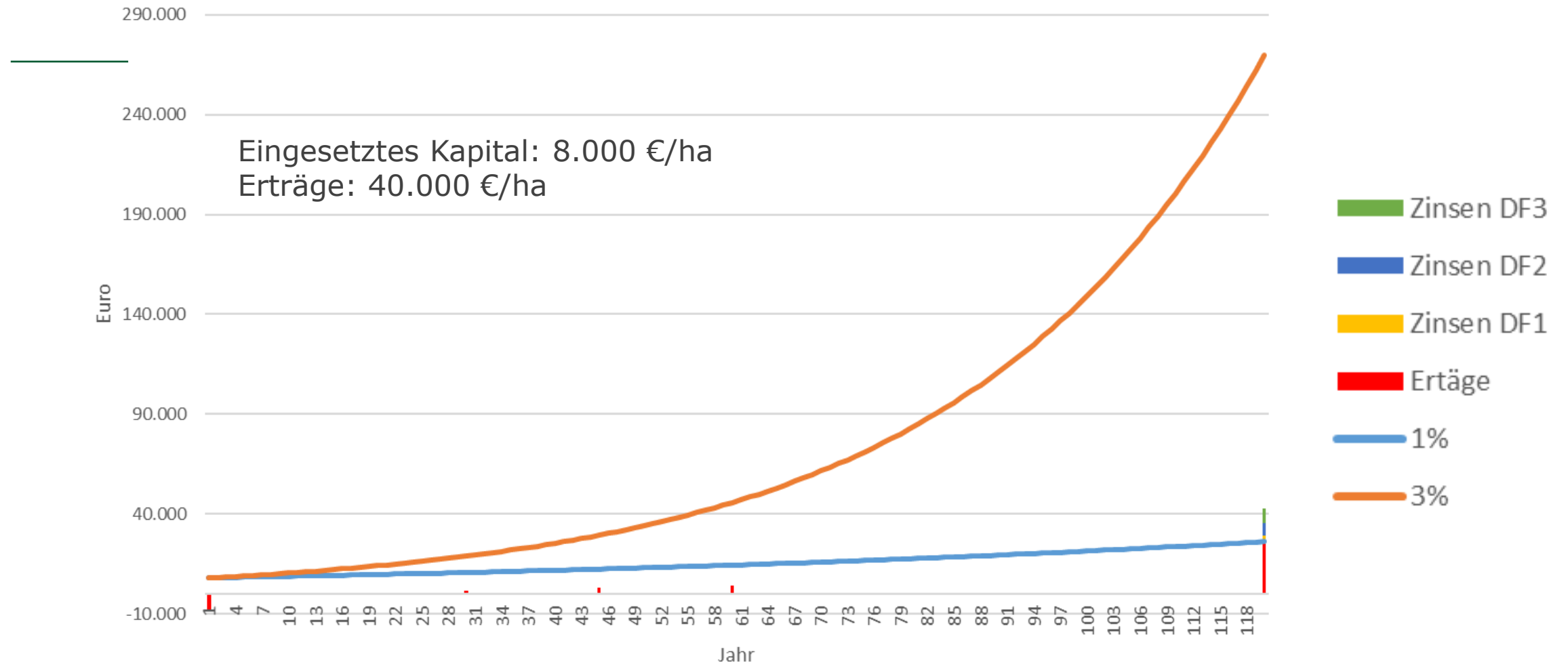
Schadholzanteil bleibt 2020 mit 81% auf überdurchschnittlich hohem Niveau

Rd. 1,4 Mio. Festmeter (81%) der gesamten Holzerntemenge (1,690 Mio. Fm) waren Schadholz.

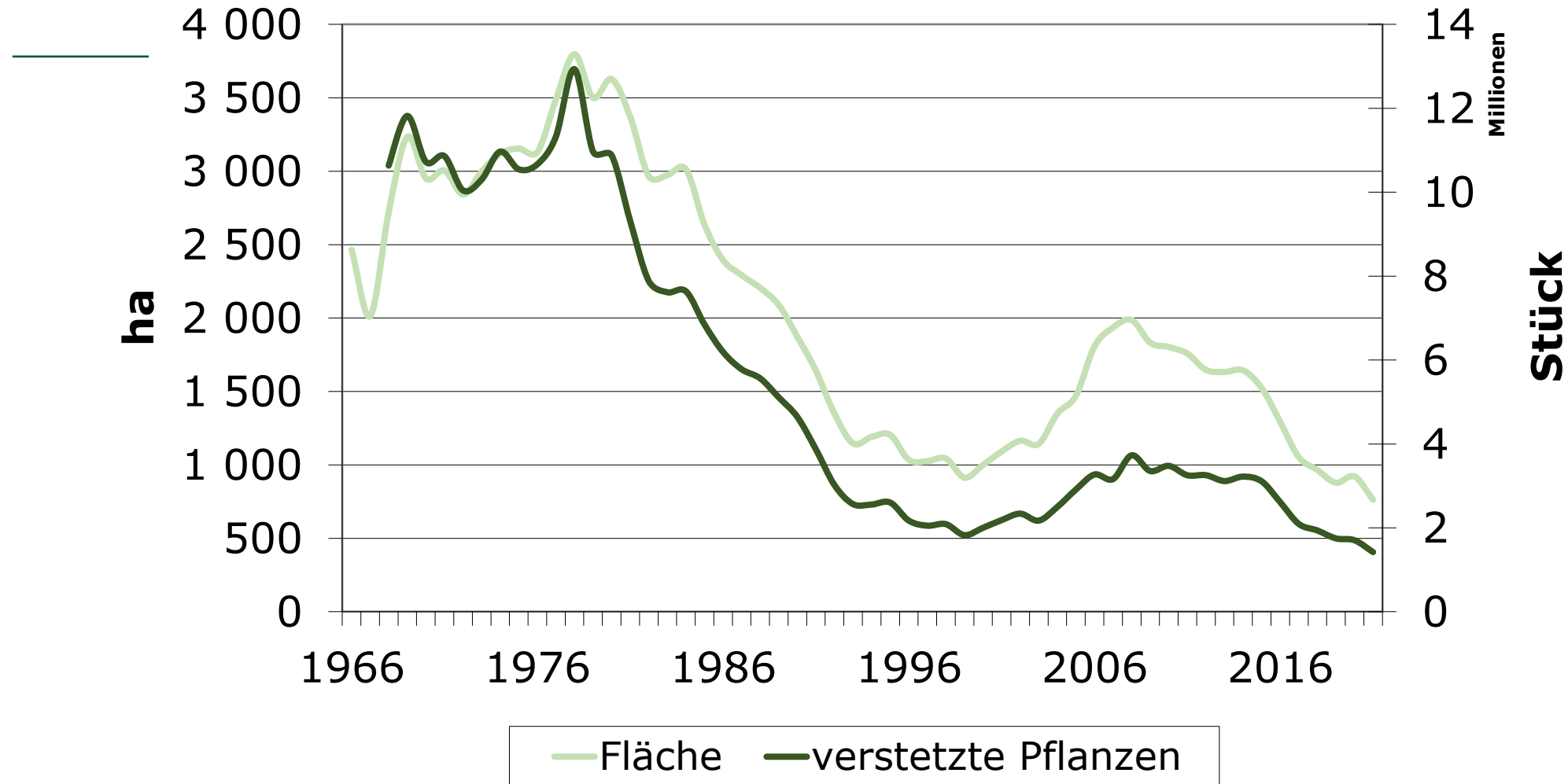


Verzinsung

Verzinsung des eingesetzten Kapitals für Aufforstung



Versetzte Pflanzen



Wert der Naturverjüngung

1. Aufnahme der vorhandenen Naturverjüngung

	Blöße	Fichte	Lärche	Tanne	Kiefer	Buche	Ahorn	sonst. LH
Bestockung IST	2	5	0	0	0	3	0	0
Bestockungsziel		4	2	1	0	2	1	0
Verwertbarer Anteil		4	0	0	0	2	0	0

2. finanzieller Aufwand bei künstlicher Verjüngung

Pflanzen pro ha		2.500	2.000	2.500	5.000	10.000	1.600	1.600
Kosten Pflanze inkl. Setzen pro Stück		€ 1,00	€ 1,00	€ 1,00	€ 1,00	€ 3,00	€ 3,00	€ 3,00
Pflanzkosten pro ha		€ 1.000	€ 400	€ 250	€ 0	€ 6.000	€ 480	€ 0
Summe Pflanzkosten pro ha		€ 8.130						

3. Kulturpflege

	€ pro ha	Eingriffe
Jungwuchspflege	€ 500	2
Schutz gegen Wild	€ 150	3
Summe Pflegekosten	€ 1.450	

4. Wuchsvorsprung

Alter Naturverjüngung	10 Jahre
DB 1 pro ha pro Jahr	€ 500
Wuchsvorsprung pro ha	€ 5.000

5. finanzielle Bewertung der Naturverjüngung

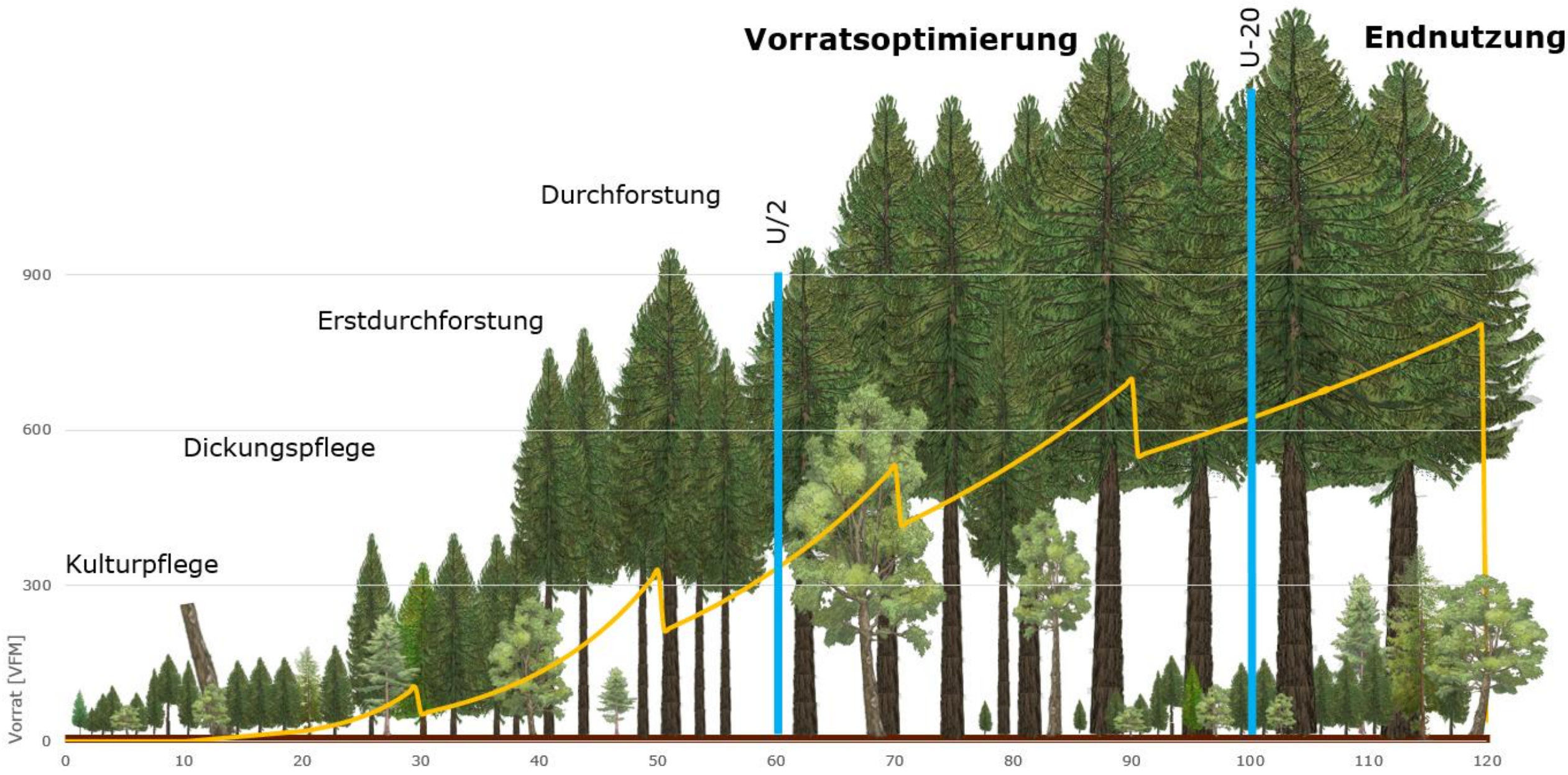
Summe Pflanzkosten pro ha	€ 8.130
Summe Pflegekosten pro ha	€ 1.450
Wuchsvorsprung pro ha	€ 5.000
Wert der Naturverjüngung pro ha	€ 14.580

Wert der Naturverjüngung am Ort € 8.748,00

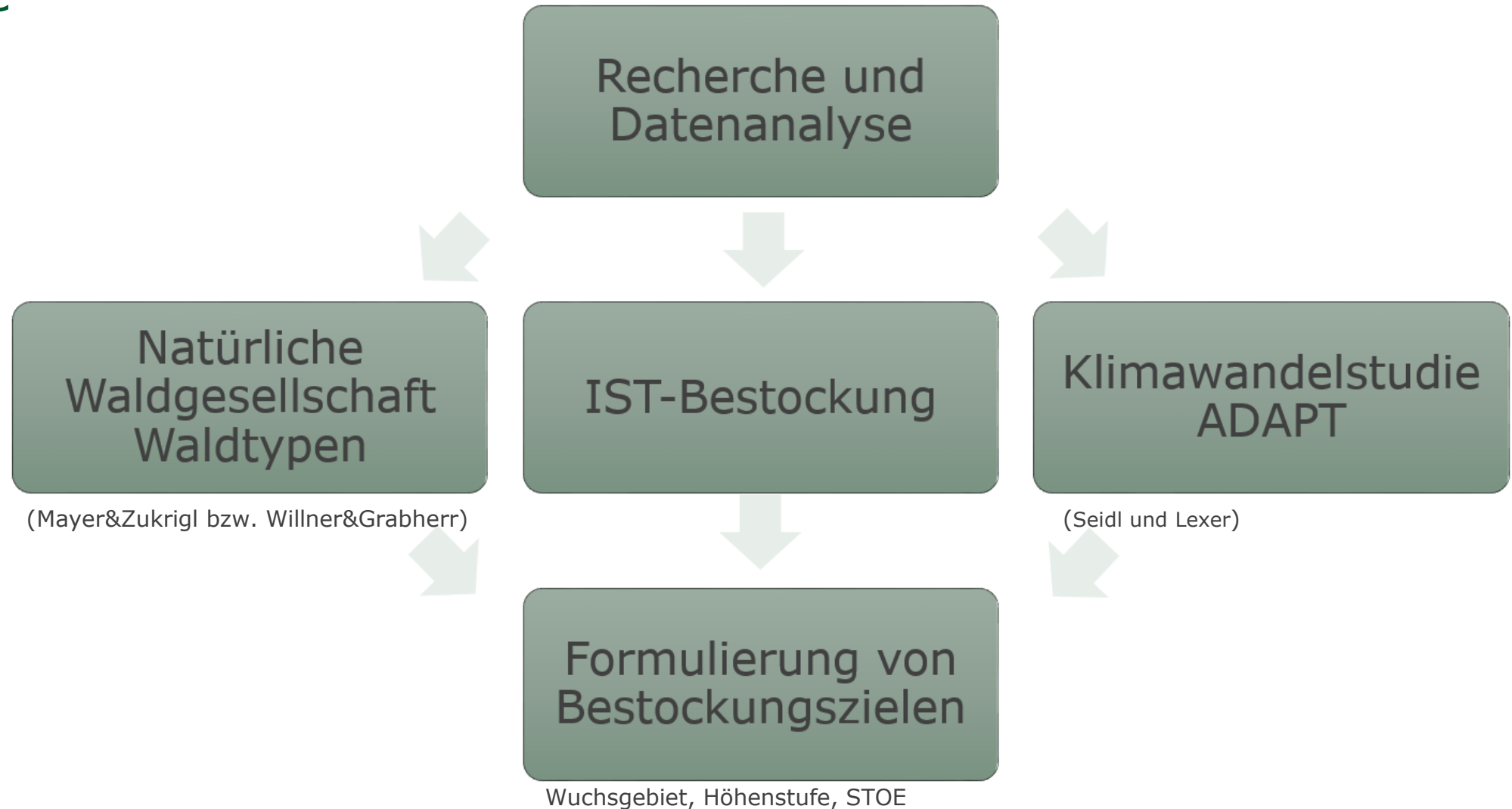
Endnutzungsmenge am Ort pro ha

400 Efm

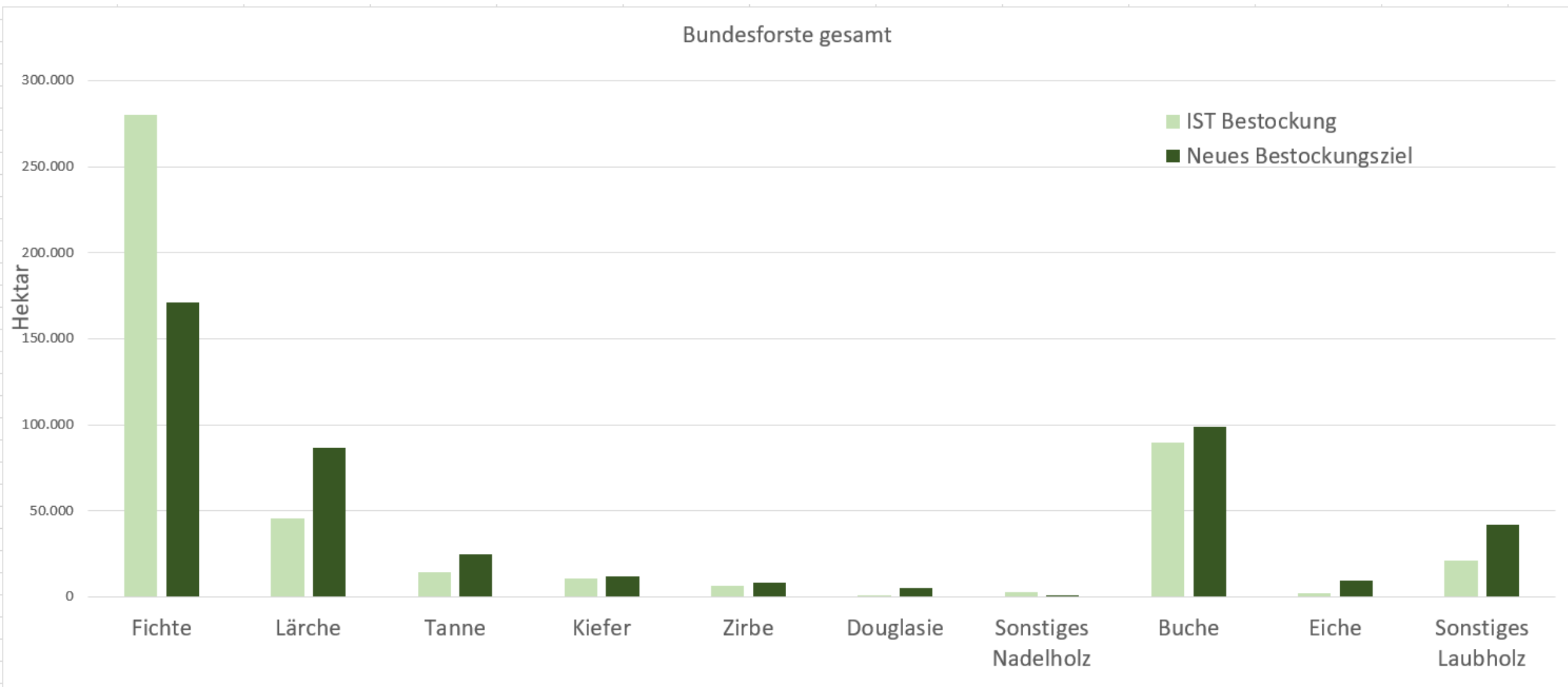
Wert der Naturverjüngung pro Efm	€ 21,87
---	----------------






Bestockungsziele neu - Methode

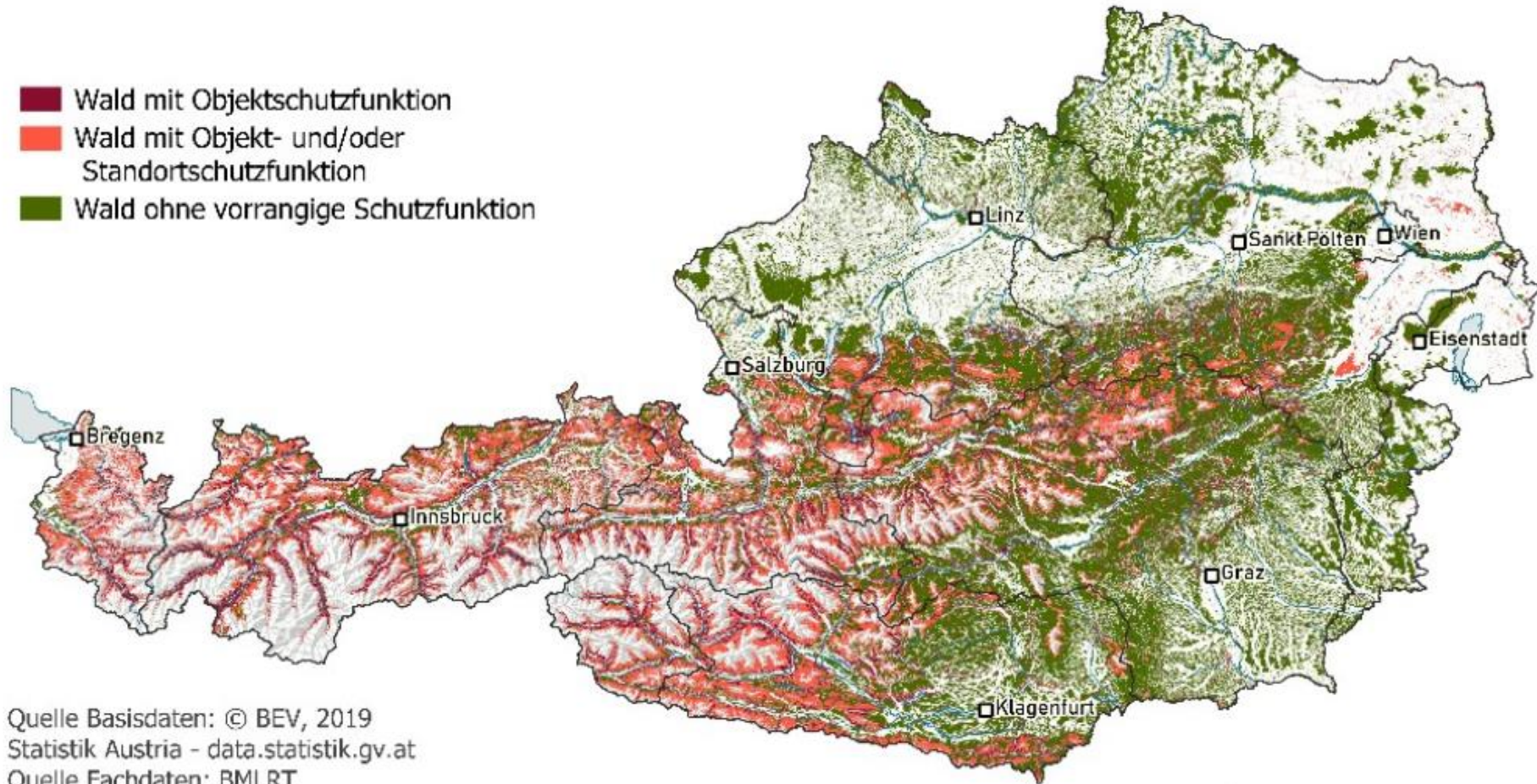


Bestockungsziele IST und NEU



Hinweiskarte Schutzwald in Österreich

-  Wald mit Objektschutzfunktion
-  Wald mit Objekt- und/oder
Standortschutzfunktion
-  Wald ohne vorrangige Schutzfunktion



Quelle Basisdaten: © BEV, 2019

Statistik Austria - data.statistik.gv.at

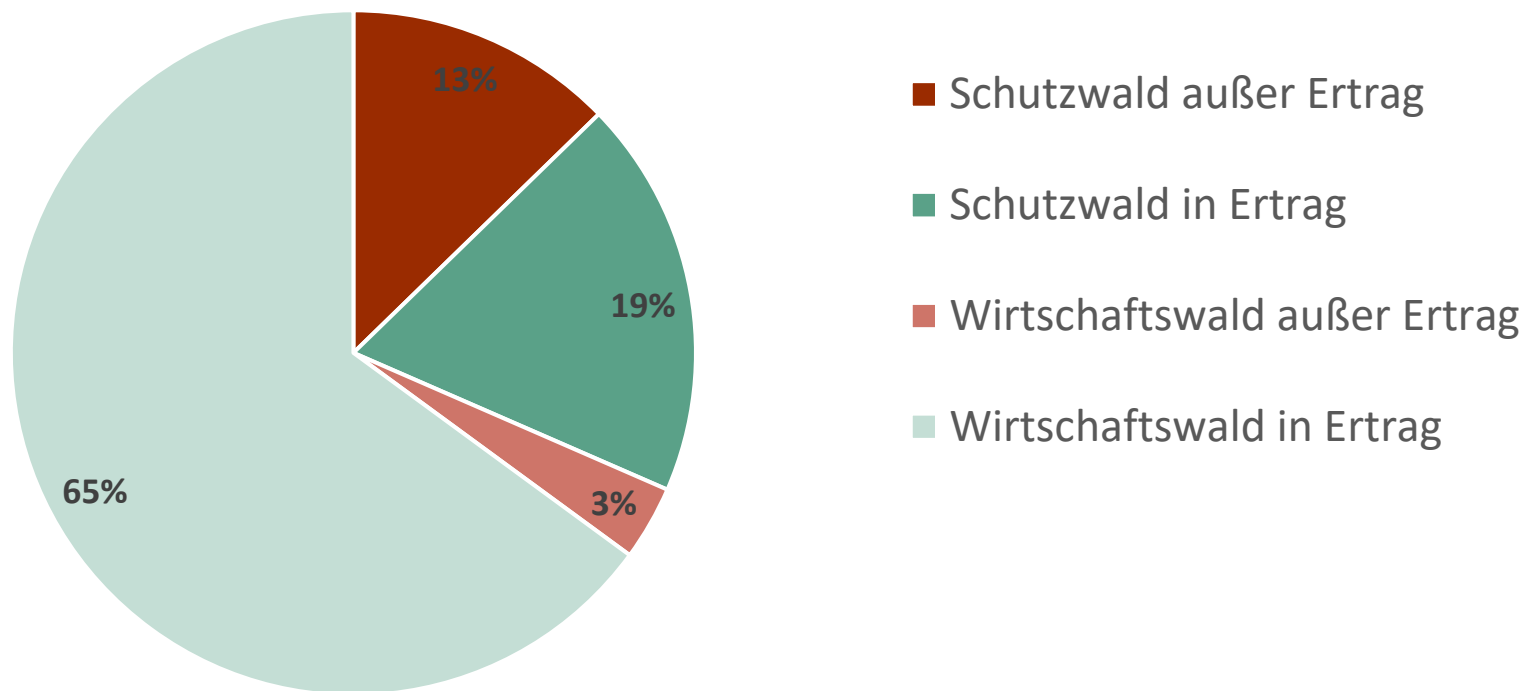
Quelle Fachdaten: BMLRT

Layout & Design der Basisdaten: LFRZ GmbH, 2019

Datenauswertung und Design der Fachdate: BFW, LFD, BMLRT, Abteilung III/4, 2020

0 50 100 km

Verteilung der Waldfläche bei den ÖBf



Schutzwaldstrategie

Bewertung des Schutzwaldzustandes

Dafür werden folgende Parameter herangezogen:

- 1. Anzahl der Schichten:** Drei oder mehr Schichten werden mit +1, zwei Schichten mit 0 und lediglich eine Schicht mit -1 beurteilt.
- 2. Bestockungsgrad (BG):** Der aggregierte Bestockungsgrad über alle Schichten wurde bei einem $BG \leq 0,4$ mit -1, bei einem $BG > 0,4$ und $\leq 0,6$ mit 0 und bei einem $BG > 0,6$ mit +1 beurteilt.
- 3. Maximales Schichtalter:** Die älteste Schicht wurde bei einem Alter > 200 Jahre mit -1, bei einem Alter > 140 und ≤ 200 Jahre mit 0 und bei einem Alter ≤ 140 Jahre mit +1 beurteilt.
- 4. Neigung:** Neigungen ≤ 70 % wurden mit +1, Neigungen > 70 und ≤ 100 % wurden mit 0 und Neigungen > 100 % wurden mit -1 bewertet.
- 5. Schichtanteil bis 40 Jahre:** Beträgt der aggregierte Anteil der Schicht mit einem Alter ≤ 40 Jahren weniger als 1 %, wurde dieser Parameter mit -1, bei einem Anteil ≥ 1 und ≤ 10 % mit 0 und bei einem Anteil > 10 % mit +1 bewertet.



Schutzwaldstrategie

Einstufung ins Ampelsystem

Grün

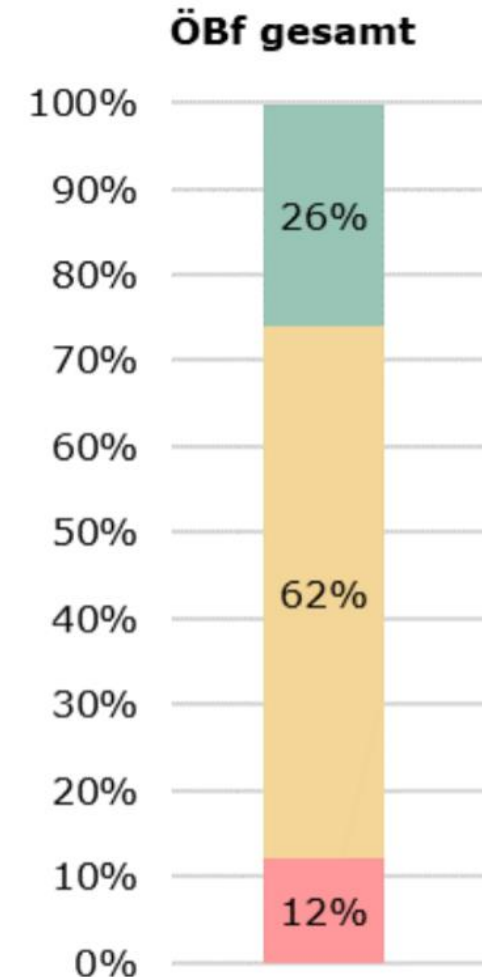
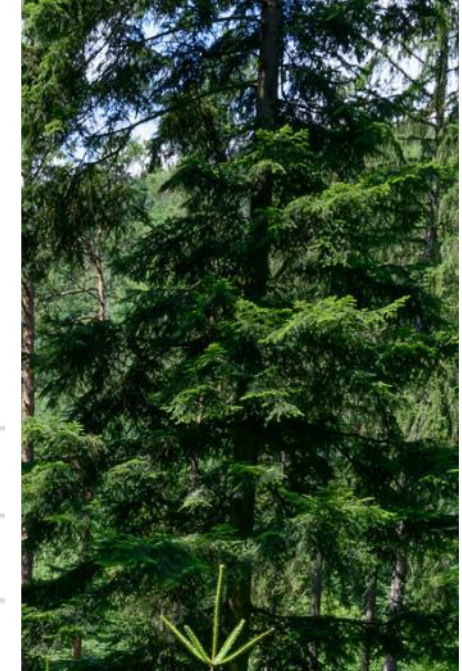
- Die Schutzwirkung ist für die nächsten 20 Jahre gegeben, es besteht kein unmittelbarer Handlungsbedarf. Der Schutzwald ist stabil, gut geschichtet, nicht überaltert, oder Naturverjüngung stellt sich ein.

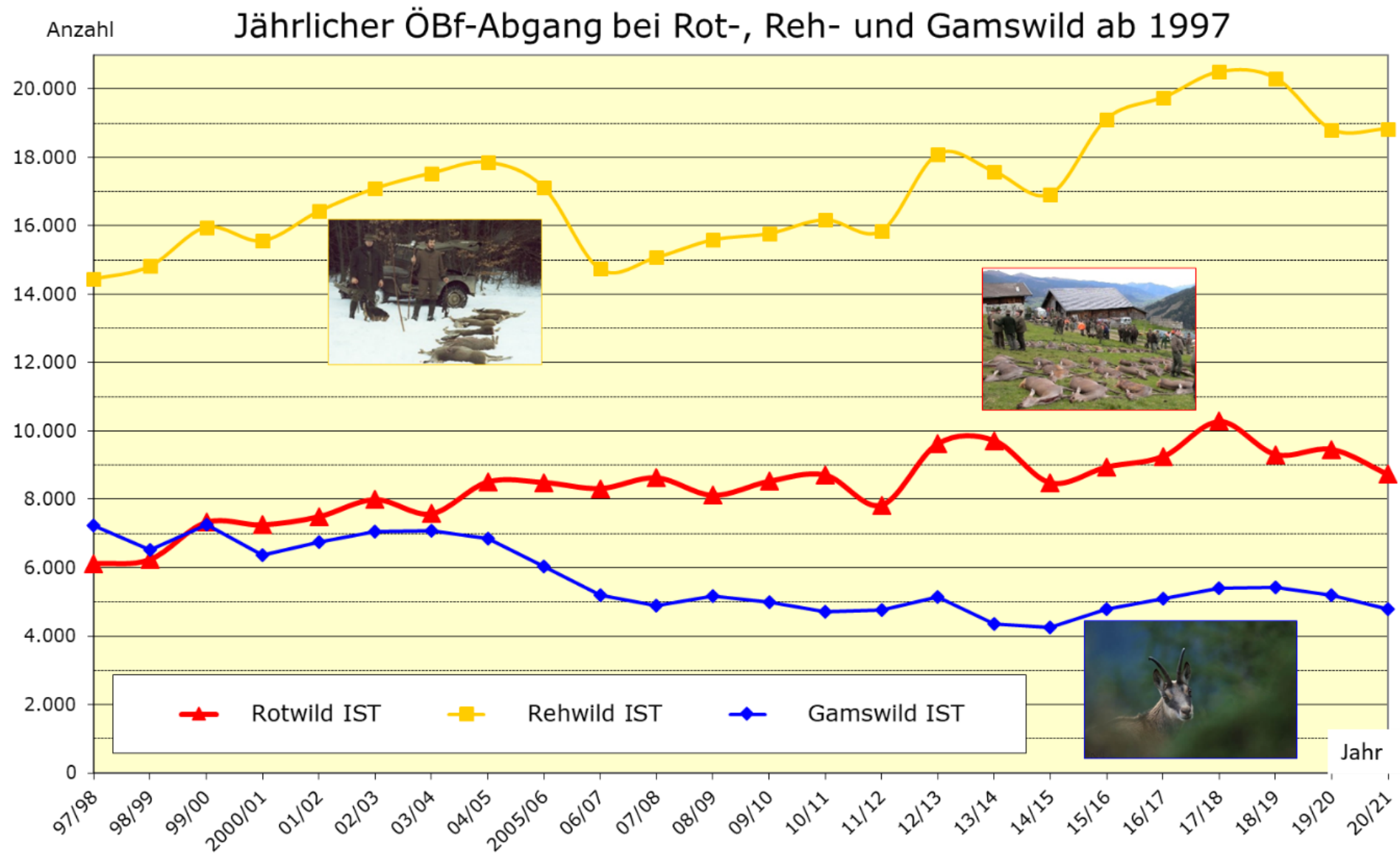
Gelb

- Die Schutzwirkung ist noch gegeben, jedoch werden negative Entwicklungen sichtbar. Es besteht mittelbarer forstlicher/jagdlicher Handlungsbedarf innerhalb der nächsten 20 Jahre. Die Bestände beginnen zu überaltern, Strukturen lösen sich auf, Naturverjüngung stellt sich nicht im gewünschten Maß ein.

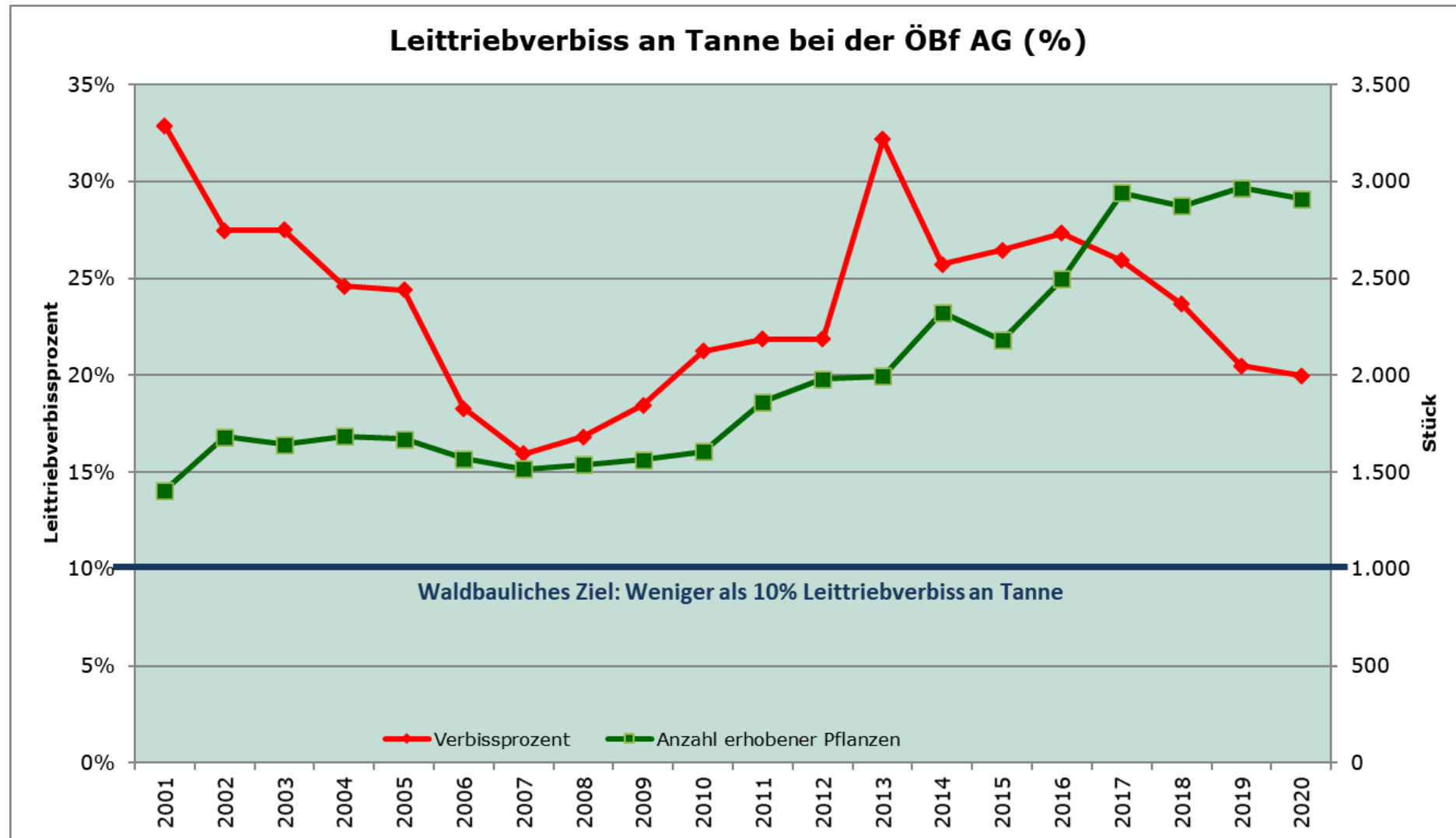
Rot

- Die Schutzwirkung nimmt zusehends ab. Mehrere negative Faktoren können wirksam werden. Es besteht Handlungsbedarf innerhalb der nächsten zehn Jahre. Überalterte Bestände lösen sich auf, ohne dass Verjüngung nachkommt, das Gelände ist schwierig, es bestehen Belastungen durch Wild und Weidevieh.



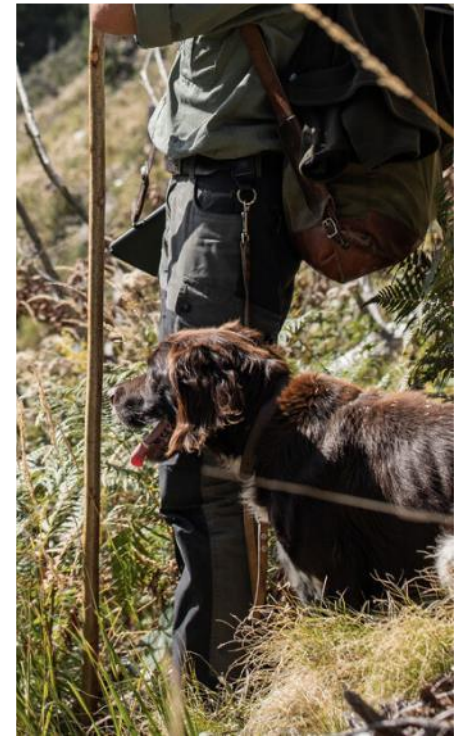
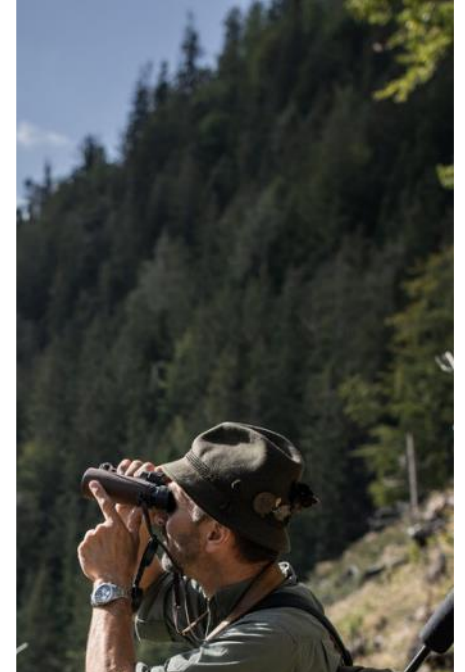


Kennzahl Tannenverbiss



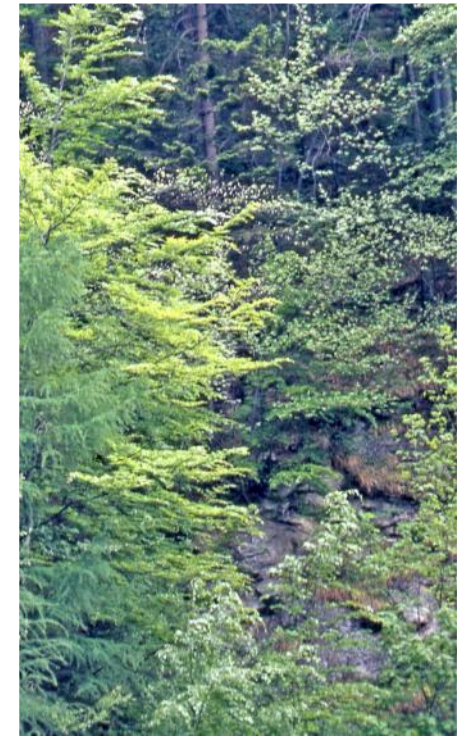
Maßnahmen zur Wildschadensreduktion

- Weniger Pachtverträge
- Mehr Abschussverträge
- Mehr Eigenbewirtschaftung mit Berufsjägern



Ökologisches Landschaftsmanagement – Ö.L.

- Natur- und Artenschutz in die Waldbewirtschaftung integriert
- Planungssicherheit und Minimierung von Konflikten
- Umsetzung als Teil des Unternehmenskonzepts
- Für jedes Forstrevier und Teil des Forstoperats



Ökologisches Landschaftsmanagement

4 Handlungsfelder

Schutzgutbuch:

- Auflistung aller hoheitlichen Schutzgebiete, aller Vertragsnaturschutzflächen
- Angabe Schutzzweck und einschränkender Verordnungspunkte
- Kartographische Darstellung und Aktualisierung ÖBf Naturschutzkataster (SAP, U-GIS, Tablet)
- Digitale Ablage aller Verordnungen, Verträge und Managementpläne

Erhaltung und Renaturierung:

- Auflistung und Verortung im Forstrevier vorkommender schützenswerter Lebensräume und Arten
- Vorschläge für mögliche biodiversitätsfördernde Maßnahmen = „Naturschutz-Schwerpunkte im FR“
- Input aus Forsteinrichtung „Biototyp“ seltene Baumart, Tiere- und Pflanzenarten, seltene Waldgesellschaft,... und Informationen aus Projekten im FB, Biotopkartierungen der Länder, etc.

Lebensraumvernetzung:

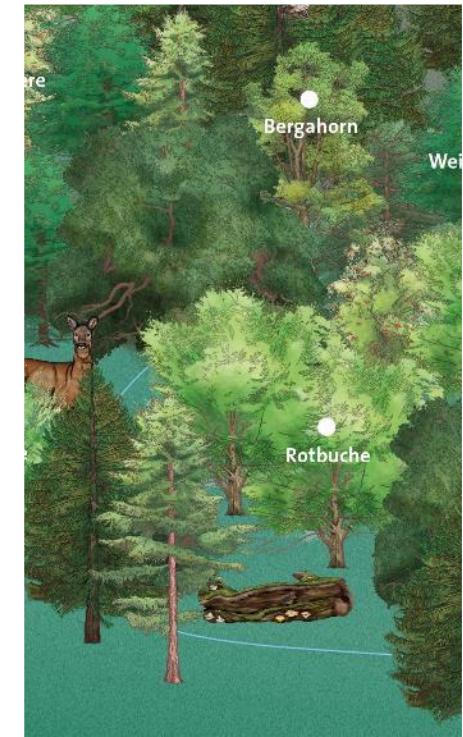
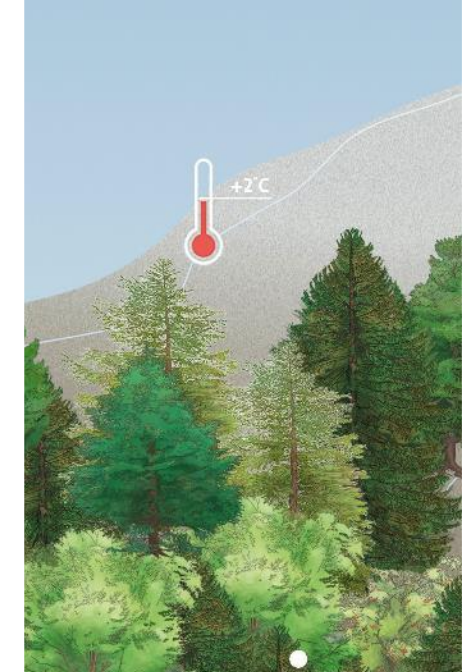
- Langfristige Sicherung eines Netzwerks an hochwertigen Waldstrukturen für Spechtarten bei 5 % der Revierwaldfläche
- Nutzungsadaptierung zur langfristigen Sicherung des Strukturreichtums (kein Nutzungsverzicht)
- Basis = Modellierung, Überprüfung der Modellauswahl im Wald durch die Forsteinrichtung

Prozessschutz: Auflistung und Beschreibung Prozessschutzflächen – falls vorhanden:

- Biodiversitätsinseln (4 pro Revier aus der Kooperation mit BirdLife)
- Naturwaldreservate
- Kernzonen, Wildnisgebiete
- Vertragsnaturschutzflächen
- Wildnisecken

Wald der Zukunft – Umbau zum klimafitten Wald von morgen

- Forcierung des Waldumbaus in allen Revieren
- Wald-der-Zukunft-Konzepte für 120 Forstreviere entwickelt
- Ziel sind artenreiche und klimafitte Mischwälder, die
 - stabiler und resilienter sind als Monokulturen
 - mit höherer Baumartenvielfalt
- Rückgang der Fichte zugunsten anderer Arten wie Lärchen, Tannen oder Eichen
- Zeithorizont bis 2100/2150 bei einem Ø Erntealter von 120 Jahren
- Aufwendungen in den Waldumbau rd. 13-15 Mio. Euro/Jahr



Vielen Dank!

Norbert Putzgruber

*Leiter der Stabsstelle
Wald-Naturraum-Nachhaltigkeit*

📞 +43 2231 600-3100

✉ norbert.putzgruber@bundesforste.at

🌐 www.bundesforste.at